

# Außergewöhnliche Qualität lockt

**GROSSEREIGNIS** Am Samstag werden die 21. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen offiziell eröffnet. Das einschlägige Geschäftsviertel am Fuße des Domes ist präpariert für ein internationales Publikum.

VON UNSERER MITARBEITERIN  
MARION KRÜGER-HUNDRUP

**Bamberg** – Das gibt es heutzutage tatsächlich noch: Harmonie und Zusammenarbeit unter Geschäftsleuten statt Konkurrenzgebaren. Dieses Wunder trägt den schönen Namen „Bamberger Modell“: Die zwölf Kunst- und Antiquitätenhändler im barocken Zentrum der Altstadt kooperieren im Buhlen um die Käufergunst. Wenn Galerist A das gesuchte Objekt der Sammlerbegierde nicht hat, Kollege B oder C jedoch schon, dann schickt A eben dorthin. „Die Händler schreiben Gemeinschaft groß“, erklärt Fiona Freifrau Loeffelholz von Colberg, die auch in diesem Jahr die Kunst- und Antiquitätenwochen (22. Juli bis 19. August) organisiert hat und als Sprecherin der Galeristen fungiert.

Mit einem gewissen Stolz berichtet die Freifrau von überwältigenden Reaktionen nationaler und internationaler Medien auf dieses jährliche Großereignis im Weltkulturerbe Bamberg. „Allerhöchstes Niveau“ und „außergewöhnliche Qualität“ der dargebotenen Kunst und Antiquitäten aus sieben Jahrhunderten hätten sich in Experten- und Sammlerkreisen herumgesprochen. Außerdem seien Bamberger Händler auf renommierten Messen wie etwa der Tefaf in Maastricht, der Masterpiece in London oder der Art & Antique Residency in Salzburg vertreten.

„Ich bin den Kollegen sehr dankbar, dass sie dort auf uns in Bamberg aufmerksam machen“, betont Händlerin Julia Heiss in ihrem Silberkontor gegenüber des Schlenkerla. Denn „da kommen die Leute und kaufen bei ihnen Möbel und bei mir einen Löffel“, fügt Heiss lachend hinzu. Überhaupt sei es gut, mit den Kunst- und Antiquitätenwochen „auf die Pauke zu hauen und auch den Bambergern zu zeigen, dass es uns gibt“. Wenngleich sie aus Erfahrung wisse, dass ihr spezielles Sortiment – skandinavisches Silber aus der Zeit des Art déco sowie deutsche und englische Silberobjekte des 19. und 20. Jahrhunderts – eher von nordeuropäischen Touristen als von Südländern wahrgenommen werde. Und wie solle sie der jungen Generation, die den Pappbecher für den Café to Go



Möbel, Madonnen und mehr: Blick in das Schaufenster eines Antiquitätenladens in der Karolinenstraße

Foto: Ronald Rinkler

favorisiere, eine Silberkanne verkaufen?, fragt Julia Heiss eher rhetorisch.

Auch im legendären Gewölbekeller von Händler Walter Senger gerät der staunende Betrachter zunächst ins Grübeln: Gotische Skulpturen in Hülle und Fülle, Madonnen hier, Schmerzensmänner dort: „Herr

„In Krisenzeiten sind solche herkömmlichen Sammlerobjekte mehr gefragt denn je!“



Walter Senger  
Kunsthändler

Senger, gibt es dafür überhaupt Käufer?“ Der alteingesessene Geschäftsmann bejaht kraftvoll: „In Krisenzeiten sind solche herkömmlichen Sammlerobjekte mehr gefragt denn je!“ Diskret schweigt sich Senger über seine Kunden aus. Offen dagegen plaudert er über das kostbarste Exponat der jetzigen Wochen, das zu seinem Portefeuille zählt: ein historisches Fortepiano von David Roentgen (1743 bis 1807): „Weltweit gibt es nur noch fünf Exemplare aus seiner Werkstatt.“ Eine solche Rarität hat natürlich ihren Preis: Für schlappe 2,5 Millionen Euro kann sich ein Musikalienliebhaber das gute Stück in seine Villa stellen.

Auf mittelalterliche Skulpturen hat sich neben Gemälden aus dem 16. bis 19. Jahrhundert auch der Neuling unter den Bamberger Antiquitätenhändlern spezialisiert: Mit seinem „neuen kleinen Lädchen“ in der Judenstraße neben dem Böttingerhaus ergänzt Reinhard Keller das „Bamberger Modell“. Schließlich verbinde ihn gerade

mit dem Skulpturenfachmann Walter Senger ein „langjähriges gutes Verhältnis“, betont Keller, „da gibt es keine Konkurrenz“. Seit über 40 Jahren ist er in der einschlägigen Kunst- und Antiquitätenszene aktiv und versucht nun sein Glück mit dem Geschäft „ohne permanente Öffnungszeiten“. Zumindest in den jetzigen Wochen wolle er aber in seinem Laden regelmäßig präsent sein.

„Fantastische Sache“

Eine liebgewordene Präsenzpflicht erkennt auch Christian Eduard Franke in diesen Tagen. Er ist Herr über hochwertige Möbel aus der Renaissance bis zum Biedermeier, verteilt auf zwei Etagen in dem gotischen Stadthaus in der Herrenstraße. Augenfällig arrangiert sind kostbares Silber, Bronzen oder Skulpturen, Lüster, Spiegel: „Spitzstücke in Mischung“, nennt Franke seine Auswahl. Geradezu temperamentvoll sprudelt der Händler seine Freude über die Antiquitätenwochen hervor: „Es ist absolut

toll und eine fantastische Sache, in der kleinen Stadt Bamberg international arbeiten zu können, aber auch regional Profil zu zeigen!“

Zu dieser Kontur tragen heuer wieder aktuelle und ehemalige Stipendiaten des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia bei, deren zeitgenössischen Werke in den altherwürdigen Galerien den Geist der Gegenwart vermitteln. „Spannung, die moderne Kunst in der Korrespondenz mit Antiquitäten auslösen kann“, werde so erfahren, sagt Organisatorin von Colberg.

## Eröffnung

**Termin** Die 21. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen – in diesem Jahr erstmals mit einer Repräsentanz in Bayreuth während der Wagner-Festspiele – werden offiziell am Samstag, 23. Juli, um 14 Uhr in der Villa Concordia eröffnet. Schirmherr der Wochen ist Oberbürgermeister Andreas Starke (SPD).

## OBERE BRÜCKE

### Baustelle bald fertig

**Bamberg** – Die täglichen Pflasterarbeiten an der Oberen Brücke wurden nochmals um eine Stunde verlängert und dauern nun von 6 bis 18 Uhr, inklusive des Freitags. Durch diese Maßnahme sei die teilweise Aufhebung der Vollsperrung ab dem morgigen Freitag ab etwa 18 Uhr gewährleistet, teilte die städtische Pressestelle gestern mit. Hierfür wird entlang der nördlichen Mauerbrüstung ein rund 1,50 Meter breiter Fußweg vorgehalten. Der Zugang zum Alten Rathaus bzw. zur Betreuungsstelle ist ab nächster Woche dann wieder über die Obere Brücke möglich. In der ersten Augustwoche (2.-4.8.) kommt es zu einer erneuten Vollsperrung der Brücke, da dann das Hilfsgerüst ausgebaut wird. Der Bauzaun auf der Obstmarkt-Seite wird noch in dieser Woche entfernt. *red*

## Kurz notiert

### Verein Kulturquartier Lagarde gründet sich

**Bamberg** – Ein breites Bündnis aus unterschiedlichsten Interessensgemeinschaften, Verbänden und Vereinen hat sich zusammengefunden, um die einmalige Chance zu ergreifen, die das Areal der Lagardekaserne im Bamberger Osten für die Bamberger Bevölkerung und die kulturelle Entwicklung der Stadt bietet. Am Sonntag, 24. Juli, soll nun der Verein Kulturquartier Lagarde e. V. gegründet werden. Die Gründungsversammlung findet ab 14 Uhr im Heinrichsaal in der Kleberstraße statt. Dazu laden die Initiatoren alle interessierten Bamberger ein. *red*

### Letzte Führung durch die Ausstellung

**Bamberg** – Am Mittwoch, 27. Juli, findet um 17 Uhr die letzte kostenlose Führung durch die Sonderausstellung „Gehobene Schätze. Illuminierte Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts“ statt. Treffpunkt ist im Eingangsbereich der Staatsbibliothek Bamberg, Neue Residenz, Domplatz 8. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Ausstellung endet am Samstag, 30. Juli. *red*

## PLAKATWETTBEWERB

### Schüler beweisen viel Kreativität

**Bamberg** – Unter dem Motto „bunt statt blau“ beteiligten sich im Frühjahr dieses Jahres etwa 7000 Schüler am bundesweiten Plakatwettbewerb gegen das Komasaufen bei Jugendlichen. Besonders fleißig beteiligten sich die Schüler der Klasse 7 c der Graf-Stauffenberg-Realschule. Eine ausgewählte Jury traf jetzt die Auswahl der besten Bilder in der Region.

„Die Ideen der jungen Künstler zum Thema Alkoholmissbrauch sind auch im siebten Wettbewerbsjahr immer noch sehr kreativ“, sagte Rita Leicht von der DAK-Gesundheit. „Jedes Bild hat eine eigene Botschaft, mit denen die Teilnehmer auf Risiken des Rauschtrinkens aufmerksam machen.“

Die Jurymitglieder trafen sich auch diesmal im Bamberger Klinikum und machten sich die Prämierung nicht leicht. Dabei waren Martin Hummel, ehema-

liger Leiter der DAK-Bamberg, Schulamtsdirektorin Barbara Pflaum, Karl-Heinz Deeg, Chefarzt der Klinik für Kinder und Jugendliche, Lothar Riemer vom Staatlichen Gesundheitsamt Bamberg, Brigitte Dippold von der Sozialstiftung Bamberg, Nadine Nüsslein, Redaktionsleitung Franken Aktuell, und Rita Leicht von der DAK. Die

Jugendlichen können sich auf tolle Preise freuen.

Weil die Zahl der jugendlichen Komasauffer seit 2000 bundesweit stark gestiegen ist, laden DAK-Gesundheit, Bundesdrogenbeauftragte und regionale Schirmherren seit sieben Jahren Jugendliche zum Plakatwettbewerb „bunt statt blau“ ein (siehe auch [www.dak.de](http://www.dak.de)). *nd*



Die Jury machte sich die Prämierung nicht leicht.

Foto: PR

## MITMACHMARKT

### Gemeinsam Neues und Altes entdecken

**Bamberg** – „Gemeinsam Neues und Altes entdecken“ – so lautet das Motto des 3. Mitmachmarkts der Generationen am Samstag, 23. Juli, von 10 bis 18 Uhr im Innenhof von Schloss Geyerswörth.

Die Idee für den Markt entstand aus dem Anliegen des Senioren- und Generationenmanagements heraus, das Wissen und den Lebensschatz der Älteren für nachfolgende Generationen zu bewahren, teilt die Rathauspressestelle mit. Der Mitmachmarkt bietet die Möglichkeit, altes und vom Vergessen bedrohtes Handwerk kennenzulernen, selbst Hand anzulegen und auszuprobieren, was die eigenen Fähigkeiten hergeben, sowie in der eigenen Bamberger Geschichte zu stöbern.

Unter dem Motto „Gemeinsam Neues und Altes entdecken“ sind die Besucher bei freiem Eintritt eingeladen, beim



Altes Handwerk ist heute wieder attraktiv. Foto: Seniorenmanagement

Klöppeln, Steine bemalen, Gestalten von Karten aus Stoff, beim Arbeiten mit Holz oder Stahl versteckte Talente zu Tage zu fördern. Nach Filzen und Weideflechten kann alten Mär-

chen gelauscht oder Musik gemacht werden. Auch ein Blick zurück in die Geschichte der Eisenbahn Bambergs ist möglich.

Das Markttreiben im historischen Ambiente von Schloss Geyerswörth wird durch fachkundige Führungen von Agil e. V. um 13, 15 und 17 Uhr (Treffpunkt Eingang Renaissancesaal) durch das Schloss Geyerswörth ergänzt.

### Auszeit mit Entspannung

Für das leibliche Wohl sorgt das Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Känguruh mit einem Café im Renaissancesaal. Und wer nach so viel Anregungen und Angeboten eine Auszeit braucht, der ist bei Roswitha Müller und ihrer „Kurzentspannung nach M. Trager“ richtig. Die kostenlosen, 45 bis 60 Minuten langen Einheiten werden um 11, 14 und 17 Uhr im Renaissancesaal angeboten. *red*